

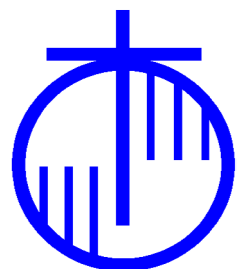


UNSERE GEMEINDE

Evangelische Mennoniten-Gemeinde Bern (Alttäufer)

www.mennoniten-bern.ch

NR. 178 Frühlingsausgabe 2018



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Spezielle Anlässe	4
Infos aus dem Leitungskreis	5
Taizé-Basel – ein etwas anderer Jahreswechsel	6
Jahresbericht 2017	8
Jahresrechnung 2017	14

Bildthema

Wir beginnen uns an unserem neuen Ort zuhause zu fühlen. Impressionen aus dem Kirchgemeindehaus Schosshalde.

Titelbild

Der Eingang zum Kirchgemeindehaus Schosshalde.

Editorial

Gottvertrauen

Geht es euch auch so? Ihr steht vor einer herausfordernden ungewissen Aufgabe. Die Erwartungen sind hoch, eine Lösung nicht in Sicht und trotzdem ist klar, dass bis in drei Wochen das Resultat vorliegen muss. Die Nervosität beginnt zu steigen, der Stress ebenso und die Lage fühlt sich unbehaglich an. Am liebsten würde ich mich unbemerkt aus dem Staub machen. Dies geht jedoch nicht, ich muss die Verantwortung tragen. Ich fühle mich einsam, auf mich gestellt. Dies ist der Moment, auf Gott zu vertrauen. Ich gebe mein Bestes und er wird den Rest richten, dass es gut kommt. Dies zu glauben fällt trotzdem schwer, vor allem solange das Ziel nicht ersichtlich ist. Ich zweifle, ob mir Gott wirklich beisteht!

Zurzeit stehe ich mitten in einem Stellenwechsel. Während meiner Anstellung hatte ich oft schwierige Situationen zu meistern. Zudem hatte ich meine Vorstellungen, was ich selbst beruflich erreichen und wie ich mich weiterentwickeln wollte. Der Anstellungswechsel ist also ein guter Zeitpunkt, zurückzuschauen. Mit dem Blick zurück wird mir ersichtlich, welche Spuren ich eigentlich hinterlassen habe. Ich erkenne, was ich alles erreicht habe, wo durch meine Mithilfe sich etwas bewegt hat, welche Fortschritte ich selbst gemacht habe. Dies war mir nicht wirklich bewusst, als ich mitten in der Arbeit steckte. Das Erreichte ist eigentlich grösser als ich mir je zu erahnen glaubte. Ist dies Zufall oder Fügung? Dies kannst du, lieber Leser, selbst entscheiden. Auf jeden Fall zeigt sich, dass sich das Gottvertrauen gelohnt hat und die Gewissheit, dass Gott bei mir steht, war ist.

Ich muntere dich auf, selbst zurück zu schauen und dich darüber

zu freuen, wie dich Gott geführt hat, dass du auch das nächste Mal auf Gott vertrauen kannst und nicht zweifeln musst.

Gottes Segen
Stephan



Spezielle Anlässe

Samstag abends, 17. März 2018: Galadiner zur Finanzierung des Stationenwegs zur Täufergeschichte

Wo: *Rittersaal Schloss Köniz*

Der Stationenweg, der auf den Spuren der Täufer durch die Stadt Bern führen wird (siehe UG 176), wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 eröffnet. Die Finanzierung dieses Projekts wird von vielen Seiten unterstützt; die Mennoniten-Gemeinde Bern veranstaltet zur Unterstützung ein Galadinner. Der Erlös des Dinners dient zur Finanzierung des Stationenwegs. So bietet es neben einem guten Essen und Unterhaltung die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzuhaben mit einer Spende. Anmeldung möglichst bald an Christa Gerber:

cgerber.3122@gmail.com ,079 372 58 52

10. – 13. Mai 2018: MERK 2018



in Montbéliard

Die Mennonitische Europäische Regionalkonferenz findet alle 6 Jahre statt. An Auffahrt 2018 (10.-13. Mai) ist es wieder soweit für diesen Höhenpunkt.

«TransMission - was du nicht für dich behalten kannst» – unter diesem Thema geht es um Glauben und seine Wirkungen, Glauben weitergeben in gelebtem Engagement und Worten, an unseren Lebensorten und an die nächsten Generationen.

Das Programm für jede Altersgruppe umfasst Musik, Workshops, Ausstellungen, Vorträge, Multimediashow, Storytelling, praktische Aktivitäten, Diskussionen, historisches Forum, Sport, Ausflüge und vieles mehr. Eine vergünstigte Anmeldung ist **noch bis 31. März möglich!**

Anmeldung online: Unter <https://cme2018.com/de/anmeldung/>

Anmeldung schriftlich: Anmeldebogen herunterladen oder an juerg.braeker@menno.ch wenden.

Neues Material zum Download und Informationen wie ein Video-clip sowie ein PowerPoint, welche die Konferenz vorstellen, können heruntergeladen werden.

Sonntag, 27. Mai 2018: Abschlussfeier KU 2

Zusammen mit den Jugendlichen von der Evangelisch-Methodistischen Kirche werden unsere 3 Jugendlichen in einem gemeinsamen Gottesdienst ihren Kirchlichen Unterricht abschliessen. Der Gottesdienst wird in der EMK Nägeligasse 4, Bern, stattfinden.

Sonntag, 12. August 2018 : Menno's Traveling Table besucht Bern

Zurzeit reist ein Tisch durch die Mennoniten-Gemeinden der Niederlande, Menno's Reisender Tisch. An diesem Tisch werden Geschichten erzählt, wird gegessen, gespielt, verletzte Menschen in die Runde geholt. So die Idee der Initiatoren, Gerlof und Machteld Born. Sie kommen mit ihrem Tisch an die MERK 2018 und besuchen danach verschiedene Gemeinden in Europa. Am 12. August kommen sie nach Bern! Weitere Informationen folgen.

18. – 19. August 2018: Gemeinde-Wochenende 2018 Bienenberg

Damit wir die schöne Umgebung auch im Sommer geniessen können, findet das Gemeinde-Wochenende im nächsten Jahr zu einem frühen Termin statt, bereits eine Woche nach Schulbeginn. Am Planungsabend wurde entschieden, dass die beiden anderen Daten, welche noch zur Auswahl standen, weniger günstig wären. Datum schon jetzt reservieren! Programm und Einladung folgen im Frühjahr.

Infos aus dem Leitungskreis

Schosshalde: Wir sind angekommen - bleiben wir auch?

(JuB) Der Auszug aus dem Kirchgemeindehaus Burgfeld liegt hinter uns. Ein Umzug fördert manches zutage, das in Kästen und Kellern lagerte, bringt Erinnerungen hoch und manchmal auch ein Schmunzeln, was da alles aufbewahrt wird. Und immer wieder die schwierige Frage, was für die Zukunft auch noch wichtig sein wird? Vielen Dank an alle, die mitangepackt haben!

Im Kirchgemeindehaus Schosshalde sind die Verhältnisse enger, da wird es noch einige Zeit brauchen, bis im grossen Schrank alles so sortiert ist, dass die verschiedenen Gruppen – Sonntagschule, 60+, Saaldienst, Abendfeier – ihr Material ohne viel Suchen finden. In den ersten Wochen wird da noch viel hin- und hergeschoben. Aber wir sind dankbar, dass diese Lösungen gefunden werden können. Schon bald werden wir auch wieder einen Briefkasten mit dem Namen der Gemeinde haben.

In den Gottesdiensten nehme ich im neuen Raum die Feiernden mehr wahr. Es sind nicht nur die mitgebrachten Kerzen und Symbole, die diesen Raum zu unserem Feier-Raum machen. Es sind vor allem die Menschen, die sich hier versammeln und sich selbst mitbringen. Das wurde mir in den ersten Gottesdiensten im noch eher leeren Raum wieder neu bewusst. Auch der erste 60+ Nachmittag ist mir stiller vorgekommen als frühere, aber in guter, freundlicher Atmosphäre.

Es ist nicht so einfach, sich neu einzurichten, wenn man nicht weiss, für wie lange es ist. Und so laufen intensive Abklärungen, unter welchen Bedingungen wir in der Schosshalde bleiben könnten. Wie kann das Kirchgemeindehaus in ein Quartierzentrum überführt werden? Die Kirchgemeinde-Nydegg wird das Haus Ende 2018 an die Immobilienverwaltung der Ev.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern übergeben. Mit dieser sind wir im Gespräch, mit welchen Partnern (u.a. Trägerverein Quartiertreff Schosshalde) das möglich wäre. Ende Januar waren wir eingeladen, unsere Wünsche zu formulieren, welche Räume wir wie häufig nutzen möchten.

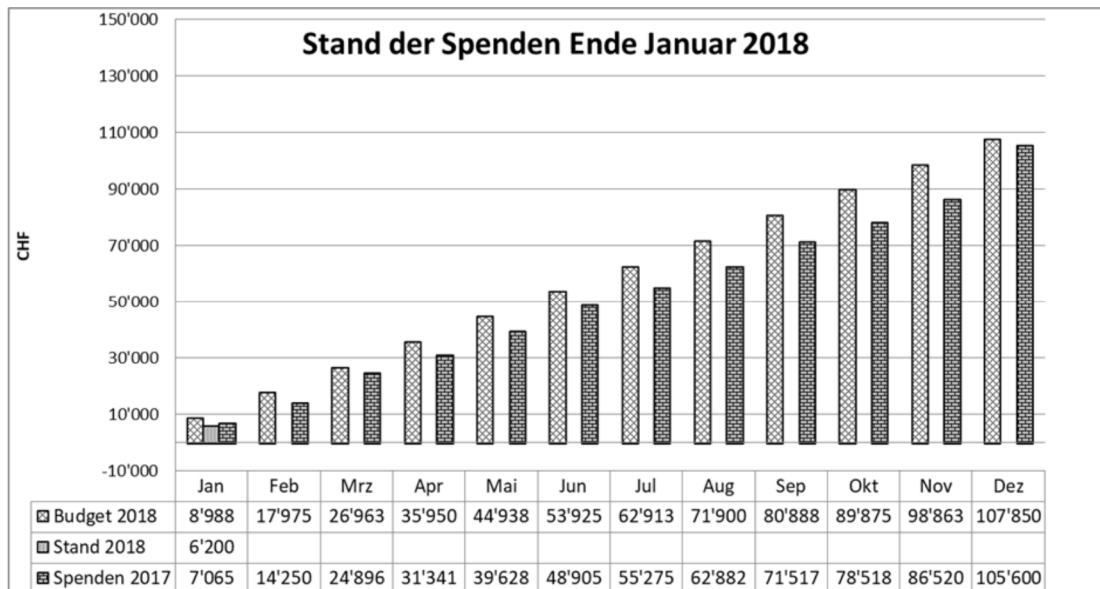
In diese Überlegungen floss auch der Wunsch ein, der am Gemeinde-Wochenende im Oktober 2017 mehrmals geäussert wurde: Einen Ort zu haben, an dem wir zuhause sind, und nicht jedesmal «unsere Spuren» verwischen müssen. Die Schosshalde möchten wir mit vielen anderen in sehr breiter Nutzung teilen, ein Ort der Begegnung. In diesem Haus, so der Gedanke der Planungsgruppe, könnten wir den Kubus hinter dem Saal, zurzeit Büros der Nydegg-Kirchgemeinde, permanent für die Mennoniten-Gemeinde nutzen, zusammen mit der darauf liegenden Galerie: Zimmer für Gespräche, Büro, kleiner Sitzungsraum etc. Dies könnte das erfüllen, was wir mit der Miete einer Wohnung angedacht hatten.

Finanzen

(JuB) In der Februar-Sitzung hat der Leitungskreis die Mitgliederversammlung vom Freitag 9. März vorbereitet. Wir sind dankbar, dass die beiden Kassiere Gaby Krehbiel und Markus Gerber eine weitgehend ausgeglichene Rechnung präsentieren können (siehe Jahresrechnung 2017). Herzlichen Dank für die Spenden, die ein solches Resultat ermöglichen! Während der neu gewählte Kassier Markus Gerber sein Amt per Mitte Dezember antrat, werden wir an der Mitgliederversammlung Gaby Krehbiel als Kassierin verabschieden.

Spendenbarometer

(StH) Nach einem Endsprint im Dezember (siehe Spendenbarometer Jahresrechnung 2017) sind die Spenden anfangs 2018 etwas rückläufiger.



Taizé-Basel – ein etwas anderer Jahreswechsel

(KrW) Am 28. Dezember 2017 brachen wir (Kristin und Rhea Wenziker, Jael Gyger und Lukas Häring) auf nach Basel, um am Taizé-Jugendfestival teilzunehmen. Gaby und Oskar hatten uns ihre Wohnung für diese Tage angeboten, als sie von dem Festival gehört hatten, deshalb, und weil uns die Taizé-Gottesdienste in der Nydeggkirche gut gefallen, beschlossen wir, hinzufahren. Wir wussten nicht wirklich, was auf uns zukommen würde, freuten uns aber auf die gemeinsamen Tage.

In Basel wurden wir in unserer Gastgemeinde Reinach herzlich empfangen und auch gleich zu Gastgebern befördert, denn mit uns wohnten noch zwei weitere Leute in der Wohnung. Bei Gaby und Oskar wurden wir dann gleich zu Tisch gebeten und nach dem Essen

verabschiedeten wir die beiden auf den Bienenberg zur Silvesterfreizeit. Wir nahmen an diesem Nachmittag noch unsere beiden Mitbewohnerinnen aus Polen in Empfang und machten uns dann gemeinsam mit ihnen auf den Weg zum ersten Abendgebet in der St. Jakobshalle. Vor dem Gebet stellten wir uns zum ersten und einzigen Mal in die Schlange der Essensausgabe, beschlossen aber anschliessend, dass wir darauf gut verzichten können und an den übrigen Tagen kochten wir dann selber.

Das erste Abendgebet war sehr beeindruckend für uns. Die Halle war bis oben gefüllt mit 15'000 Menschen, alle sangen gemeinsam in den verschiedensten Sprachen, schwiegen während zehn Minuten und dazwischen hörten wir Worte von Frère Alois (Prior von Taizé) zum aktuellen Weltgeschehen. Nach der Heimfahrt im überfüllten Tram plauderten wir noch lange mit «unseren Polinnen», wie wir sie liebevoll nannten.

Die nächsten Tage hatten wir ein dichtes Programm. Jeweils um 8.30 Uhr fand das erste Gebet in der Kirche in Reinach statt, anschliessend tauschten wir uns in Kleingruppen über verschiedene Themen aus, dann hatten wir etwas freie Zeit, um zu Mittag zu essen und in die Stadt zu fahren. Um 13.00 Uhr dann das nächste Gebet aufgeteilt auf die grossen Kirchen der Stadt. Um 15.00 Uhr konnte man jeweils an einem Workshop teilnehmen und dann um 19.00 Uhr begann das Abendgebet in der St. Jakobshalle. Trotzdem fanden wir immer wieder Zeit, um gemütlich einen Kaffee zu trinken, zu spielen oder uns die Stadt etwas anzuschauen.

Am 31. Dezember fand nach dem Abendgebet, das wir an diesem Abend im Münster besuchten, um 23.00 Uhr das Nachtgebet in der Gastgemeinde Reinach statt. Wir sangen gemeinsam in der Kirche und plötzlich bemerkten wir, dass das neue Jahr bereits begonnen hatte. Ich empfand es als sehr besonders, den Jahresübergang so besinnlich zu erleben! Das grosse Fest folgte aber anschliessend im Jugendzentrum nebenan. Gruppen aus den verschiedenen Ländern spielten, tanzten oder sangen etwas Landestypisches vor und alle machten mit. Es wurde sehr spät, und so mussten wir während des Neujahrsgottesdienstes der katholischen Kirche am nächsten Morgen gut aufpassen, damit wir in der Liturgie rechtzeitig aufstanden und uns wieder hinsetzten.

Nach dem Gottesdienst verabschiedeten wir uns schon wieder von all den tollen Menschen, die wir kennenlernen durften, verabschiedeten und bedankten uns herzlich bei Gaby und Oskar und machten uns auf den Heimweg.



Morgengebet in der Kirche Reinach



Alle mit unseren Polinnen



Abendgebet in der St. Jakobshalle

Jahresbericht 2017 des Leitungskreises

(ChG, HeR) Wir schauen auf ein bewegtes Jahr zurück mit vielen guten Erfahrungen und aber auch mit Unsicherheiten wegen des Umzuges des KGH Burgfeld. Der Jahrespruch 2017 «Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben» hat uns geholfen, das Leben so zu gestalten, dass Gott auch in unserem Leben sichtbar wird, sowohl für den Einzelnen als auch für unsere Gemeinde. An der Mitgliederversammlung im März traten Daniel Neuenschwander (Präsidium), Ursula Gyger (Vizepräsidentin/Ressort Kinder), Markus Rediger (Ältester), Christine Loosli (Diakonin) und Gaby Krehbiel-Widmer (ab Januar 2018, KassiererIn) zurück, wir sind sehr dankbar für Liliane Zürcher und Christa Gerber, die sich bereit erklärt haben im Leitungskreis mitzuarbeiten. Das Präsidium blieb vakant. Keinen Präsidenten zu haben, hiess für den Leitungskreis Aufgaben neu zu delegieren und uns als Gruppe neu zu finden. Meines Erachtens ist uns das sehr gut gelungen. Wir sind voller Elan, die kommenden Aufgaben anzupacken.

Einer der Höhepunkte 2017 war sicherlich das 500-jährige Reformationsjahr. Reformierte und Täufer sind mit einem veröhnlichen und vergebenden Geist erneut aufeinander zugegangen, sowohl im Stationenweg Reformation im Bahnhof Zürich, als auch in der Nacht der Religionen. Die Rede des Regierungsrates und Kirchendirektors Christoph Neuhaus in der Nacht der Religionen im Rathaus Bern hat uns wieder gezeigt, dass wir auch mit unterschiedlichen Glaubensansätzen mit Respekt und Wohlwollen aufeinander zugehen können. Seine Bitte um Verzeihung für vergangenes Unrecht hat uns tief berührt.

Dank Dorothea Loosli's Einsatz wird voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2018 in Zusammenarbeit mit Fox-Trail ein Stationenweg eröffnet, der auf den Spuren der Täufer durch die Stadt Bern führen wird. Gemeinschaft ist uns wichtig: Unsere Autofahrt-Familientreffpunkte werden langsam zu einem «Muss-Event». Ursula Gyger war wieder unsere Hauptorganisatorin und wir erlebten eine wunderschöne Zeit in Adelsboden mit täglichen Andachten, Wanderungen und vielen Spielabenden. Aline Zingg, die eine Kochlehre macht, verköstigte uns vorzüglich. In der letzten Juli-

Woche gingen 12 Jugendliche zusammen mit unserem Theologen Jürg Bräker, David Rediger und Michèle Zingg nach Hamburg und wurden in den Räumen der Hamburger Mennonitengemeinde aufgenommen. Die Jugendlichen erlebten eine sehr schöne intensive Zeit mit interessanten und tiefgründigen Diskussionen. Wir sind sehr froh, unsere Jugendlichen in der Gemeinde zu haben, die uns «Alteingesessenen» auch andere Ansichten von Glauben aufzeigen. Im Herbst mussten wir uns langsam mit dem Thema des «Aufbruchs» auseinandersetzen.

Im September war es klar, dass wir auf Ende Jahr das KGH Burgfeld verlassen müssen. Am Gemeindefest wollten wir mit dem Thema «Wir sind unterwegs...» spüren, wo wir als Gemeinde stehen. Die Vorschläge/Anliegen wurden in 6 Kategorien zusammengefasst und wir möchten die Diskussionen im Leitungskreis und innerhalb der Gemeinde in den kommenden Jahren weiterführen. Die Vorschläge/Anliegen wurden am 2. Dezember 2017 mit den Diakonen, Ältesten und Mitglieder des Leitungskreises weiter besprochen. Für die erste Hälfte des Jahres wurde festgehalten, dass wir im neuen Quartier gut ankommen möchten. Mit der Jahreslosung 2018 «Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst» wird uns wieder bewusst, dass Gott dem Durstigen entgegen kommt und ihm ein erfülltes Leben verspricht. Am 7. Januar 2018 haben wir bereits am neuen Ort im KGH Schosshalde unseren ersten Gottesdienst gefeiert. Alle waren eingeladen etwas Symbolisches mitzubringen, als Zeichen, dass wir an diesem neuen Ort ankommen wollen. Jetzt sind wir da und sind gespannt, wie unser Weg weitergeht.

Gemeindeaktivitäten 2017:

1. *Januar*: Neujahrfeier mit Musik und Wort im KGH Burgfeld
- 6.-7. *Januar*: Stationenweg Reformation im Bahnhof Zürich in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche des Kantons Zürich und den Schweizer Mennoniten
8. *Januar*: Gottesdienst mit der Nydeggen-Gemeinde
15. *Januar*: Ökumenischer Gottesdienst im Münster Bern
- 17.-19. *Februar*: Gäste der Mennonitischen Weltkonferenz in Bern
17. *März*: Mitgliederversammlung
19. *März*: Einstiegsgottesdienst «Fasten in der politischen Krise: Leer werden – Gott suchen – Wege finden»
26. *März*: Gottesdienst mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bern in der Antonierkirche
8. *April*: Tagung «Reformation und Frieden. Gewaltanwendung als ethische Herausforderung» in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Zürich und der Konferenz der Mennoniten Schweiz in Zürich
7. *Mai*: Gottesdienst mit der Nydeggen-Gemeinde
- 25.-28. *Mai*: Gemeinde Treffpunkt Adelboden
11. *Juni*: Segnungsgottesdienst für die an der Mitgliederversammlung neu gewählten Mitglieder des Leitungskreises: Liliane Zürcher, Christa Gerber Sohler
17. *Juni*: Wandern im Sensebezirk
16. *Juli*: Waldgottesdienst in der Waldhütte Friesenberg bei Wahlendorf
30. *Juli*: Gottesdienst beim Geisskirchli
29. *Juli*-5. *August*: Ferienwoche in Hamburg mit den Jugendlichen
27. *August*: Gemeinsamer Gottesdienst mit der Eglise Evangelique Mennonite de Tavannes
8. *Oktober*: Wandergottesdienst gemeinsam mit der Mennonitengemeinde La-Chaux-d'Abel
- 21./22. *Oktober*: Gemeindefestwochenende auf dem Bienenberg
11. *November*: Nacht der Religionen – «Zeit für Frieden» in Zusammenarbeit mit der Berner Münster-Gemeinde
18. *November*: Studientag «Menschenrechte und christlicher Glaube» in Biel (Täuferisches Forum für Frieden und Gerechtigkeit)
19. *November*: Ökumenischer Friedens-Gottesdienst – die Kirchen der AKB feiern zusammen im Haus der Religionen
26. *November*: Gottesdienst mit Projekt-Chor
2. *Dezember*: Retraite des Leitungskreises, der Ältesten und der Diakonie
3. *Dezember*: Ausserordentliche Mitgliederversammlung: Wahl von Markus Gerber als Kassier
3. *Dezember*: Ausflug mit der Sonntagschule – Weihnachtsmärli im Theater National Bern
25. *Dezember*: Weihnachtsgottesdienst und Abschied vom KGH Burgfeld

Der Hausgebetskreis traf sich jeweils monatlich an einem Vormittag nach Absprache.

Die Jugendlichen formierten sich im Lauf des Jahres zur Jugendgruppe JGB, welche den Treffpunkt 12+ ablöst, sie treffen sich zu Themenabenden und gemeinsamen Aktivitäten.

Die 60+ Gruppe traf sich monatlich, jeweils am letzten Dienstag des Monats um 14:30 Uhr im KGH Burgfeld.



Personelles / Mitgliederstatistik 2017:

Mitgliederbestand 31.12.2016:	125 Erwachsene
Geburten:	Joel Lopes, geb. 24.02.2017 (Sohn von Sandro Lopes und Tanja Lopes-Wiedmer)
Hochzeiten:	Daniela Gerber und David Corbaz am 15.7.2017
Aufnahmen:	keine
Austritte:	keine
Todesfälle:	09.08.2017 Gottlieb Fuhrer (1923)
Mitgliederbestand 31.12.2017:	124 Erwachsene, dazu ca. 9 Kinder

60+ Gruppe

(FrR) «Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.» (Hes.36.26)

Diesen Vers, von Jürg Bräker im Januar vertiefte und begleitete uns das ganze Jahr. Wir durften in der Gemeinschaft erfahren, dass Gott wirklich am Werk war und immer noch ist. Wir fieberten mit, als uns Fritz Marti Kurzgeschichten in Berner Mundart vorlas, oder spürten den neuen Geist, als uns Jürg Martin Luther im Jubiläumsjahr näher brachte. Für unser Gemüt sorgte Christa Gerber mit einem Singnachmittag und für das leibliche Wohl sorgten im April Paul Gerber mit seiner Crew mit einem feinen Mittagessen. Wir freuten uns, dass wir uns bedienen lassen durften (mussten). David Rediger erzählte spannend von seinem Einsatz in Äthiopien und Ernest Geiser lüftete das Geheimnis von einem Bundeshaus-Beter. Einen weiteren Höhepunkt erlebten wir an unserem Ausflug nach Basel. Paul lotste uns in den Hafen am Dreiländer-Eck. Nach dem Essen im «Rostigen Anker» schipperten wir

durch die grosse Hafenanlage. Anschliessend durften wir ein Zvieri bei Gaby und Oskar geniessen. Auch hier, wie an den anderen Anlässen, dachten wir an Diejenigen, die nicht mitmachen konnten. Einen interessanten Einblick gab uns Marc Gerber in seinen Unterricht an der Schule für bildnerisches Gestalten, Sins. Den letzten Nachmittag im Burgfeld füllten wir mit Lied- und Ratespielen. So fiel es uns leichter, von einer lieb gewonnenen Lokalität Abschied zu nehmen. Den weihnächtlichen Abschluss feierten wir an der Nägelgasse im Saal der EMK. Dorothea las uns eine bewegende Geschichte vor. An dieser Stelle möchte ich, sicher auch im Namen des ganzen 60+ Teams, allen Referenten und Referentinnen nochmals herzlich danken, denn sie trugen dazu bei, dass wir den neuen Geist der Liebe in uns auf ganz verschiedene Weise weitergeben können.



Jugendgruppe Bern (JGB)

(DaR) Seit diesem Herbst sind wir als Jugendliche der Gemeinde als JG Bern miteinander unterwegs. Das Projekt und der Wunsch aus dem 12+ Treff eine Jugendgruppe zu gestalten, besteht schon seit einiger Zeit. Während der Reiseweche in Hamburg konnten wir konkret darüber austauschen und Ideen sammeln. Die Nachtreffen zu unserer Reise waren dann auch gleich der Startschuss zur neuen JG Bern.

In einem Brainstorming in der Runde haben wir die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche an eine Jugendgruppe erfasst und etwas gebündelt.

Was uns wichtig ist

Die regelmässige Gemeinschaft miteinander, gemeinsam über Themen des Lebens austauschen und gemeinsam etwas unternehmen zu können sind für uns zentrale Punkte. Inhaltlich kamen super viele Vorschläge zusammen: Von Diskussionen über aktuelle Weltgeschehnisse, zu Glaubensfragen bis hin zu vielen Aktivitäten, die wir gerne gemeinsam unternehmen möchten.



Uns ist es wichtig, diese Findungsphase für die Struktur und den Inhalt der Jugendgruppe offen und flexibel zu gestalten, dass sich alle einbringen und mitgestalten können und wir letztendlich etwas aufbauen können, das unseren Bedürfnissen entspricht. Offen sein für neue Leute und neue Formen und Inputs sind uns wichtig. Auch bei der Namensgebung war der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Letztendlich haben wir uns aber neben «Spongebob Unicorn Super Group» und «Die Mennies» für die etwas klassischere und vor allem gegen aussen offenere «JG Bern» entschieden 😊

Wo und Wann

Zu Beginn möchten wir uns einmal im Monat treffen, jeweils Freitag- oder Samstagabend. Seit letztem Herbst beschäftigt uns auch die Frage nach einem möglichen Raum, den wir nutzen und auch etwas nach unseren Bedürfnissen einrichten können. Wir trafen uns für die Hamburg Vorbereitungen regelmässig in der WG von David Rediger, wo wir uns auch für die Nachtreffen und die ersten JG Abenden versammelten. Das ist soweit eine gute Lösung, längerfristig wäre es aber toll einen eigenen Raum gestalten und einrichten zu können. Einen Raum den wir eventuell sogar ausserhalb der JG Abende benutzen können.

Im November gingen wir auf Suche in der Stadt und besuchten neben anderem auch einen Gottesdienst der EMK Bern, mit welcher wir als Gemeinde die Unterweisung gestalten. Im Untergeschoss des Gemeindelokals an der Nägeligasse ist ein Jugendraum vorhanden, den wir in Zukunft eventuell nutzen können für unsere Anlässe. Wir fühlten uns gleich wohl in der Gemeinde, konnten den Jugendraum kurz besichtigen und knüpften erste Kontakte im anschliessenden Gemeindegaststube.

Das nächste Mal treffen wir uns nun am Sa. 24. Februar, zum ersten Mal im Jugendraum der EMK Bern an der Nägeligasse. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Spielabend vor Ort. Inhaltlich wollen wir uns etwas auf die Planung der nächsten Monate, die MERK und die MJKS Anlässe und Möglichkeiten auseinandersetzen.

Für alles Mittragen und Mitdenken der Gemeinde sind wir sehr dankbar und wir freuen uns über alle Inputs, Unterstützung und auf das Gemeinsame das vor uns liegt!

Für die JG,
David Rediger

Sonntagsschule

(UrG) Auch dieses Jahr trafen sich die Kinder unserer Gemeinde während des Gottesdienstes in der Sonntagsschule. Biblische Geschichten hören, singen, basteln und spielen – all das wurde gemeinsam erlebt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Wintermärchens «Frau Holle» der Theaterbühne Bern im National.

An der Sonntagschulweihnacht untermalten die Kinder eine erzählte Geschichte mit Klängen, Tönen und gesprochenen Sequenzen und entführten uns so in die Mongolei zum jungen Khan Boulabek.

Unsere kleine Gruppe mit vier Kindern wird von den Frauen Helga, Brigitte, Regula, Michèle und Ursula G. begleitet und betreut.



Jahresrechnung 2017

Ertrag

	Rechnung 16	Rechnung 17
60 Gaben für Gemeinde	97'582	101'821.90
61 Gaben für Mennonitische Werke	2'270	3'935.40
62 Gaben für andere Werke	0	842.00
64 Erlöse aus Gemeindeanlässen	4'085	5'090.00
67 Kapitalertrag	40	31.85
68 Verschiedene Erlöse	2'788	233.85
6 Ertrag	106'765	111'955.00

Aufwand

	Rechnung 16	Rechnung 17
40 Aus-Weiterbildung/Lohnkosten	57'446	59'752.33
41 Mietzinsaufwand	17'500	16'041.85
42 Kapitalzinsaufwand	1'280	88.25
43 Anschaffungen und Unterhalt	0	0
470 Büroauslagen	1'572	1'821.85
475 Beiträge	25'740	27'045.40
478 Gemeindearbeit	6'826	7'784.80
48 Inserate, Informationen, Spesen, Geschenke	6'144	5'683.25
4 Aufwand	116'508	118'217.73

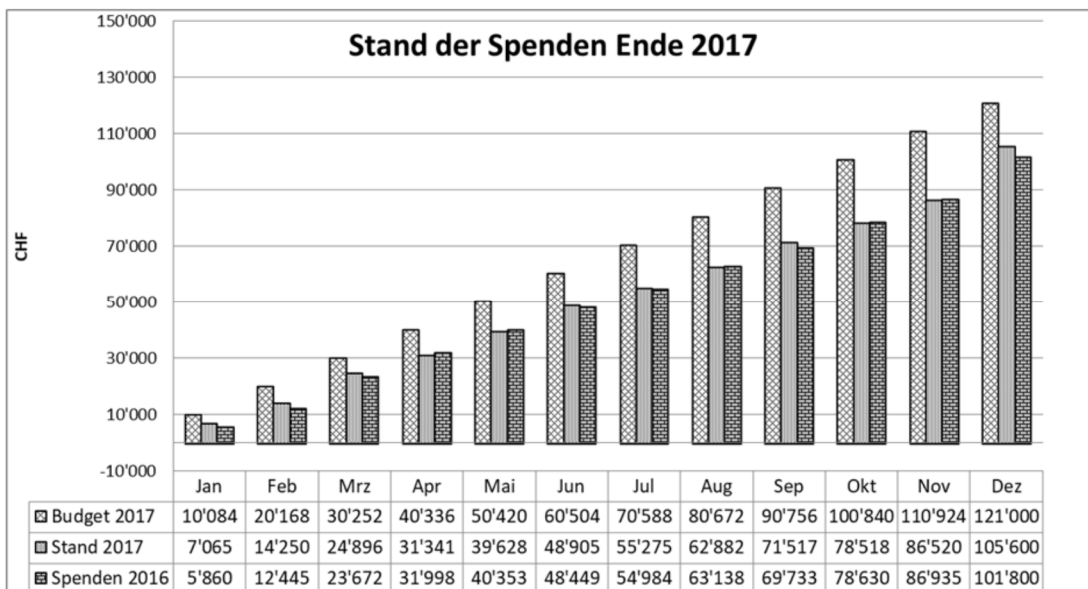
Ergebnis

	Rechnung 16	Rechnung 17
Aufwandüberschuss	-9'743	-6'262.73

Jahresbericht

Spenden im 2017

Die grosszügig eingegangenen Spenden sind leicht höher als im vorangehenden Jahr. Der Aufwandüberschuss zum Vorjahr verringerte sich ungefähr um den höheren Spendeneingang.





Bibelspruch / Gebet

Jesus Christus spricht: **«Friede sei mit euch! Wie mein Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.»** (Joh. 20.21)

(FRo) Zuerst Friede! Auch hier wieder, wie schon an anderen Stellen, spricht Jesus vom Frieden. Frieden können wir nur haben, wenn wir mit uns im Reinen sind. Die Jünger und Jüngerinnen konnten sich nicht einmal erholen, von dem Schrecken, der Trauer, der Angst, der Verwirrung der letzten Tage. Sie trafen sich an ihrem geheimen Ort und schlossen die Tür ab, aus Furcht vor den Juden. Plötzlich war Jesus mitten unter ihnen. **«Friede sei mit euch!»** Und nochmals sagte er zu ihnen: **«Friede sei mit euch!»** Dies beruhigte sie. Die Starre löste sich. Leben, Wärme durchströmte ihre Körper, gipfelte in Freude, Liebe und Anbetung. Sofort folgte auch eine Aufgabe: **«Gleich wie mich der Vater gesandt hat, sende ich euch»**. Jetzt, da er endlich wieder bei uns ist, sollen wir gehen?

Ich kann mir vorstellen, dass es da lange Gesichter gegeben hat. Unverständnis bei Vielen. Der Maria Magdalena konnte man die Enttäuschung ansehen. Warum darf ich nicht bei IHM bleiben? Ein bodenständiger Levi mag sich gefragt haben, war die Türe wirklich verschlossen? Wie kam ER herein? Petrus voller Tatendrang wollte wissen, wohin sendet er uns? Was fühlten die Andern? Und wir? Jesus ist ja ständig bei uns, mit dem gleichen Auftrag konfrontiert er uns jeden Tag. Aus der Liebe Gottes wurde Jesus in diese Welt gesandt und wir werden aufgefordert, diese Liebe bedingungslos weiterzugeben.



Kirchgemeindehaus Schosshalde
Schosshaldenstrasse 43, 3006 Bern

ÖV: Haltestelle Schosshalde
Bus Nr. 12 Richtung Zentrum Paul Klee
Bus Nr. 40 ab Papiermühle oder
Gümligen Bahnhof

Auto: A6, Ausfahrt Ostring
Laubeggstrasse bis Kreuzung
Schosshalden-/Laubeggstrasse

www.mennoniten-bern.ch
Postkonto: 30-26973-5